

Die Beweidung der großen Wiese mit Ziegen

Gemeinsames Projekt von DWG und Bauhaus gestartet

In den vergangenen Jahren wurden insgesamt ca. 3.720 Wohnungen von der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH im Rahmen des Stadtumbaus abgerissen und an Stelle der Plattenbauten sind großzügige Grünareale entstanden. Diese Flächen für Stadtgärten und eine Art urbane Landwirtschaft nutzbar zu machen, ist das Ziel eines von der Stiftung Bauhaus Dessau initiierten Projekts, das von der Robert Bosch Stiftung unterstützt wird. Eine der ersten Maßnahmen ist ein Experiment, das in dieser Woche auf der Freifläche in der Törtener Straße gestartet wurde: die Beweidung der großen Wiese mit Ziegen. Als Partner dafür konnte die DWG gewonnen werden, die nicht nur ihre Flächen zur Verfügung stellt, sondern auch an diesem Experiment aktiv mitarbeitet. „Natürlich ist das auch in unserem Interesse, denn wir haben mit den vielen neuen Grünflächen auch eine große Aufgabenstellung zu bewältigen. Wir freuen uns deshalb über diese Initiative und hoffen, dass auch die Nachbarn das Projekt mit Interesse begleiten“, erklärte DWG- Geschäftsführerin Anja Passlack.



„Für die Realisierung des gemeinsamen Vorhabens konnten wir in Gesprächen auch Vereine und Initiativen aus der Stadt als weitere Partner gewinnen“, berichtete Heike Brückner von der Stiftung Bauhaus über den Beginn des Projektes.

Auf der Suche nach geeigneten Tieren seien die Projektinitiatoren um das Bauhaus-Team durch eine Kleinanzeige auf den Wallwitzburgverein aufmerksam geworden, der darin seine Ziegen zum Vermieten anbot, weil die Genehmigung für die Flächen an der Wallwitzburg ausgelaufen war.

Von der Idee eines „Ziegen-Projektes“ im Stadtumbaugebiet war Vereinsvorsitzender Martin Förster sofort begeistert und hat eine Menge Zeit in die Vorbereitungen für die Maßnahme investiert. „Zwei Monate hat es etwa gedauert, bis alle Bedingungen wie Versicherung, Stromanschluss, Bescheinigung der Amtstierärztin für den neuen und ungewöhnlichen Standort geklärt und vor wenigen Tagen der Vertrag mit der DWG unterzeichnet werden konnte“, betonte Förster.

Eine wichtige zu klärende Frage sei gewesen, wer die tägliche Betreuung der Tiere vor Ort übernimmt und nach dem Rechten schaut. „Dafür konnten wir benachbarte Vereine wie das Frauenzentrum und die Tagesgruppe Fallschirm von der ASG gewinnen“, zeigte sich Heike Brückner erfreut über das immer stärker werdende Netzwerk der Akteure im Quartier und über die Bereitschaft der DWG, das Vorhaben vor Ort aktiv zu begleiten. „Wir wollten einfach mal probieren, wie man einer Verwahrlosung von Freiflächen im Quartier durch neue Ideen und neue Allianzen begegnen kann und dabei auch noch eine Art emissionsfreie Landschaftspflege organisiert.“



Weitere Bausteine für das Projekt des Dessauer Quartiershofs Am Leipziger Tor befinden sich im Moment in Planung. Im Herbst wird es einen Workshop geben, der vor allem die Frage beantworten soll: Was macht eine Urbane Farm zur urbanen Farm? Denn Landwirtschaft kann man besser vor den Toren der Stadt betreiben. Sinn der Urbanen Farm ist es, mit Stadtgärten das soziale Gemeinwesen zu stärken und mit Bildungsarbeit zu verknüpfen.

Quelle: www.dwg-wohnen.de → News & Aktuelles, Aufruf vom 17.07.2013
<http://www.dwg-wohnen.de/deutsch/news/die-beweidung-der-groessen-wiese-mit-ziegen.html>

Fotos: W.Matthias, H.Brückner

Links und weitere Kontakte:
www.bauhaus-dessau.de → UrbaneFarm
www.wallwitzburgverein.de
<https://quartiershofdessau.wordpress.com/>